Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Umwelt und Technik		Drucksachen-Nr. 109/2003
		☒ Öffentlich
		☐ Nicht öffentlich
Beschlussvorlage		
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr	20.03.2003	Beratung
Rat	10.04.2003	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Wirtschaftsplan des Abwasserwerks für das Wirtschaftsjahr 2003

Beschlussvorschlag

Der Wirtschaftsplan des Abwasserwerkes der Stadt Bergisch Gladbach für das Jahr 2003 wird in der dem Rat am 16.01.2003 vorgestellten Fassung einschließlich der im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 20.03.2003 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.

Sachdarstellung / Begründung

Es wird gebeten, die Anlagen zum Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2003 in die Sitzung mitzubringen.

1 Allgemeines

Der zum 16.01.2003 vorgelegte Wirtschaftsplanentwurf sah den **20% Erschließungsbeitragsanteil für Oberflächenentwässerung** als Einnahme im Vermögensplan vor (von 7-66; Verkehrsflächen). Nach zwischenzeitlicher Rücksprache mit den Wirtschaftsprüfern wurde von diesem Vorgehen abgesehen. Dadurch wird eine Entlastung der Kreditaufnahme im Betrieb „Verkehrsflächen“ erreicht. Die Kosten der Oberflächenentwässerung der öffentlichen Wege, Plätze und Straßen werden über den Betriebskostenzuschuss „Verkehrsflächen“ gedeckt. Das Abwasserwerk stellt der Einrichtung „Verkehrsflächen“ die Folgekosten (Abschreibung und Zinsen) sowie die laufenden Kosten in Rechnung.

Die Maßnahmen **„Strundeöffnung/ Buchmühle“** und **„Umgestaltung Kahnweiher“** betreffen mehrere Betriebe innerhalb des Fachbereichs 7 und sind dementsprechend anteilig in den jeweiligen Wirtschaftsplänen abgebildet. Zu beiden Maßnahmen soll daher im Rahmen der Erläuterungen zu den Wirtschaftsplänen eine einheitliche Gesamtdarstellung erfolgen. Für die **Baumaßnahme „Strundeöffnung/ Buchmühle“** findet sich diese in der Vorlage zum Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Stadtgrün“; für die Baumaßnahme **„Umgestaltung Kahnweiher“** hier nachfolgend.

2 Maßnahme „Umgestaltung Kahnweiher“

Nach Einbringung des Wirtschaftsplanes Stadtgrün in der Ratssitzung am 16.01.2003 ergab sich eine Änderung des voraussichtlichen Zeitablaufs der Maßnahme – im Wesentlichen durch die Abstimmung der Maßnahmen des Abwasserwerks und der darauf folgenden Maßnahmen des Betriebs Stadtgrün.

Die Planung Kahnweiher umfasst einerseits die gewässerbaulichen Maßnahmen und andererseits die Grünflächengestaltung der Umgebung. Aus diesem Grunde finden sich getrennte Kostenansätze in den Wirtschaftsplänen des Abwasserwerkes und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Stadtgrün“. Zum besseren Verständnis werden die beiden Segmente nachfolgend näher beschrieben.

Gewässerbau (→ Abwasserwerk):

Planungsumfang:

Geplant ist die Verlegung des Saaler Mühlenbaches aus dem Hauptschluss des Kahnweihers in den Nebenschluss. Damit ist eine Veränderung der Wasserführung und der Wasserfläche des Kahnweihers verbunden. Die Planungen resultieren aus der Verpflichtung der Stadt Bergisch Gladbach zum Ausgleich des B-Plans Steinbreche. Sie sind dem zuständigen Fachausschuss in 1999 und 2000 vorgestellt worden. Im Ausschuss vom 11.11.1999 wurde beschlossen, die Planung in ein Lokales Agenda-Projekt zu integrieren und auf diesem Weg die interessierte Bürgerschaft einzubinden. Dies geschah zunächst über eine Bürgerversammlung mit großer Resonanz. In der unmittelbar folgenden Planungswerkstatt hatte jedermann in Form von Arbeitsgruppen Gelegenheit, Ansätze und Vorstellungen in die Planung einbringen; auch diese Gelegenheit wurde intensiv genutzt. Die nun zur Genehmigung eingereichte Planung beruht letztlich (auch) auf den Ergebnissen dieser Planungswerkstatt. Eine Vorstellung der Planung in der Altenwohnanlage „Kursana-Residenz“ fand dort breite Zustimmung (s. auch Beschlussvorlage vom 06.12.2000).

Kosten:

Zur Umsetzung der Maßnahme sind Mittel in den Wirtschaftsplan eingestellt worden. Die Mittel entsprechen den Kostenschätzungen aus der Genehmigungsplanung. Im Falle einer Plangenehmigung müssen die Mittel in 2004 in voller Höhe zur Verfügung gestellt werden. Dementsprechend wurden zur Anfinanzierung der Maßnahme in 2003 50.000,- € und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 400.000,- € veranschlagt. Im Fall der Planfeststellung sind ca. 1/3 der Kosten, also 150.000,- €, in 2004 und 300.000,- € in 2005 bereit zu stellen.

Planungsstand:

Die Planungen zum Kahnweiher wurden am 04.02.2003 zur Genehmigung bei der Unteren Wasserbehörde eingereicht. Das Verfahren kann entweder als Plangenehmigungs- oder als Planfeststellungsverfahren nach § 31 WHG durchgeführt werden. Die Frage nach welchem Verfahren genehmigt wird, dürfte im April 2003 bei der unteren Wasserbehörde des Rheinisch Bergischen Kreises entschieden werden. Seitens der Verwaltung wird angestrebt, das Verfahren mit dem größtmöglichen Beteiligungsgrad der Bürgerschaft zu wählen.

Bei optimalem Verlauf könnte sich die weitere Zeitplanung wie folgt darstellen:

	<u>Plangenehmigung</u>	<u>Planfeststellung</u>
Genehmigung	01.10.2003	01.05.2004
Ausschreibung	15.01.2004	01.07.2004
Vergabe	01.04.2004	15.10.2004
Beginn der Bauarbeiten	01.05.2004	15.11.2004
Ende der Bauarbeiten	01.08.2004	01.04.2005

Es ist mit einer Bauzeit von ca. 3 Monaten zu rechnen (im Winter sind Stillstandzeiten einkalkuliert).

Grünflächengestaltung (→ Stadtgrün):

Es handelt sich um die Anschlussmaßnahme nach Abschluss der Gewässerbauarbeiten durch das Abwasserwerk; auch folgend aus der Bürgerbeteiligung.

Das Bauvorhaben umfasst die Aufarbeitung des vorhandenen Weges nordwestlich des Kahnweihers, die Erneuerung des vorhandenen Spielplatzes, die Pflege des vorhandenen Gehölzbestandes sowie ergänzende Anpflanzungen (ausgenommen Wasserfläche Kahnweiher und Bachufer).

Kosten:

- Die geschätzten Kosten betragen 143.642,- € einschließlich Honorarkosten und Mehrwertsteuer.
- In der Investitionsplanung sind 26.694,- € in 2004 vorgesehen, weiterhin sind in 2005 116.948,- € vorgesehen, die im Vermögensplan 2004 als VE ausgewiesen werden sollen.

Baubeginn:

Der Baubeginn ist abhängig vom Verlauf der Wasserbauarbeiten und liegt demzufolge frühestmöglich im Herbst 2004; Bauzeit ca. 3 Monate.

In den Entwürfen der Wirtschaftspläne veranschlagte Mittel:

Betrieb	Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	Summe
7-67	Umgestaltung Kahnweiher	26.694	116.948			143.642
7-68	Kahnweiher		250.000	200.000		450.000
Gesamt						593.642

Geplante Änderungen / Verschiebungen:

Betrieb	Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	Summe
7-67	Umgestaltung Kahnweiher			26.694	116.948	143.642
7-68	Kahnweiher		50.000	400.000		450.000
7-68	Kahnweiher VE		400.000			
Gesamt						593.642

Die Verwaltung strebt an, den tatsächlichen Mittelverbrauch in 2004 und 2005 für diese beiden Maßnahmen insbesondere im grügestalterischen Bereich durch z.B. die Integration eines ABM-Projektes zu senken. Beim derzeitigen Planungsstand kann dazu aber noch keine verbindliche Aussage des Arbeitsamtes eingeholt werden. Voraussetzung dafür ist auch, dass im maßgeblichen Zeitraum entsprechende Fördermittel zur Verfügung stehen. Hierzu werden dann die Fachbereiche 1 und 7 eine entsprechende Abstimmung vornehmen.

3 Vermögens- und Investitionsplan

Bedingt durch die Verschiebung der einzelnen Maßnahmen und der Streichung des 20%-Ansatzes der Erschließungsbeiträge verringert sich damit die Darlehensaufnahme im Jahr 2003 auf 9.319.779 Euro.

Die Änderungen fließen sowohl in die Mittelverwendung und Mittelherkunft des Vermögensplanes 2003, als auch in die Mittelverwendung und Mittelherkunft der Investitionsplanung 2002 bis 2006 ein.

▪ Vermögensplan

Mittelverwendung

Seite	Auftrags-Nr.	Bezeichnung	Spalte	Neuer Ansatz WP 2003 €	Entwurf Ansatz WP 2003 €	Veränderung €
339	I 30369003	Baukosten Strundeöffnung/Buchmühle	Betrag 2003	50.000	200.000	-150.000
			VE 2004	150.000	200.000	-50.000
339	I 30369005	Kahnweiher	Betrag 2003	50.000	250.000	-200.000
			VE 2004	400.000	200.000	+200.000
341		Mittelverwendung gesamt	Betrag 2003	16.070.676	16.420.676	-350.000
			VE 2004	6.820.167	6.670.167	+150.000

Mittelherkunft

Seite	Konto-Nr.	Bezeichnung	Spalte	Neuer Ansatz WP 2003 €	Entwurf Ansatz WP 2003 €	Veränderung €
342	0851 200	Erschließungsbeitragsanteil für Oberflächenentwässerung	Betrag 2003	0	340.000	-340.000
342		Darlehensaufnahme	Betrag 2003	9.319.779	9.329.779	-10.000
342		Mittelherkunft gesamt	Betrag 2003	16.070.676	16.420.676	-350.000

▪ Investitionsplan

Mittelverwendung

Durch die zeitliche Verschiebung der Baumaßnahmen Strundeöffnung/ Buchmühle und Kahnweiher ändern sich die Gesamtkosten der Investitionsplanung nicht.

Seite	Auftrags-Nr.	Bezeichnung	Spalte	Neuer Ansatz WP 2003 €	Entwurf Ansatz WP 2003 €	Veränderung €
352	I 30369003	Baukosten Strundeöffnung/Buchmühle	Betrag 2003	50.000	200.000	-150.000
			Betrag 2004	350.000	200.000	+150.000
			Gesamtkosten 2002-2006	400.000	400.000	0
352	I 30369005	Kahnweiher	Betrag 2003	50.000	250.000	-200.000
			Betrag 2004	400.000	200.000	+200.000
			Gesamtkosten 2002-2006	450.000	450.000	0

Mittelherkunft

Seite	Konto-Nr.	Bezeichnung	Spalte	Neuer Ansatz WP 2003 €	Entwurf Ansatz WP 2003 €	Veränderung €
355	0851 200	Erschließungsbeitragsanteil für Oberflächenentwässerung	Gesamtkosten 2002-2006	0	1.533.839	-1.533.839
355		Darlehensaufnahme	Gesamtkosten 2002-2006	62.381.588	60.847.749	+1.533.839
		Mittelherkunft gesamt		94.474.403	94.474.403	0

Die sich auf die o.g. Änderungen beziehenden redaktionellen Zwischensummen, Gesamtsummen und Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2003 werden gegenüber dem in den Anlagen zum Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsbuches der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2003 abgedruckten Wirtschaftsplan entsprechend angepasst.

4 Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Ifd. Nr.	Maßnahme	Vol. T EUR	Hst.	Bezeichnung	2003 T EUR	2004 T EUR	2005 T EUR	2006 T EUR	2007 T EUR
7.5	Schließung Öffentlicher Toiletten	71	690.715.00	Betriebskostenzuschuss	0	44	71	71	71

Zu 7.5)

Derzeit stehen – neben den öffentlichen Toiletten in den Rathäusern und anderen Verwaltungsstellen - folgende öffentlichen Toiletten unentgeltlich zur Verfügung:

	Lage	Betreiber	Bemerkungen
1	Busbahnhof (ZOB) Bergisch Gladbach	Stadt	Personelle Betreuung zu 100 % durch Fa. Optima Geöffnet: Mo.-Fr. 6.45 – 18.30 Uhr; Sa. 6.45 – 15.30 (= 67,5 Stunden)
2	Theatercafe Bach Bergischer Löwe	Pächter Theatercafe	Die Stadt kommt für Energiekosten und Verbrauchsmaterial auf.
3	Busbahnhof Bensberg	KVB	Die Stadt zahlt im Rahmen einer Umlage für die Gesamtanlage (Rolltreppe, Aufzug, Beleuchtung) auch für die Toilette gemäß Vertrag an die KVB Geöffnet 24 Stunden täglich.
4	Fußgängerzone Bensberg	Stadt	Personelle Betreuung durch städt. Reinigerin (38,5 Std./Woche) sowie außerhalb der Dienstzeiten durch Fa. Optima. Geöffnet: Mo. – Mi. und Freitag: 7.30 – 18.30 Uhr Do.: 7.00 – 18.30 Uhr Sa.: 7.30 – 15.30 Uhr (63,5 Stunden, davon 14,5 Stunden Betreuung durch Optima)

Bemerkungen zur Tabelle:

Zu 1: Die derzeitigen Kosten einschließlich Personalgestellung der Fa. Optima belaufen sich auf ca. 44.000 Euro jährlich.

Zu 2: Hierfür entstehen geringe Kosten, da der personelle Aufwand für die Reinigung und Wartung vom Pächter des Theatercafes übernommen wird. Eine Abrechnung der Sachkosten ist bisher noch nicht erfolgt.

Zu 3: Die Stadt zahlt insgesamt rd. 150.000 Euro jährlich aufgrund des Vertrages mit der KVB. Die aus dem Zuschuss auf den Toilettenbetrieb entfallenden Kosten können nicht spezifiziert werden.

Zu 4: Für die Toilette in der Fußgängerzone Bensberg fallen derzeit p.a. Kosten in Höhe von 37.000 Euro für eigenes und 17.000 Euro für Fremdpersonal an.

Erläuterungen zum Einsparvorschlag:

Eine Schließung der Toilettenanlage am derzeitigen ZOB in Bergisch Gladbach wird aufgrund der starken Frequentierung für 2003 und 2004 nicht in Erwägung gezogen. Die Fertigstellung des neuen ZOB ist für Ende 2004 geplant; eine öffentliche Toilette ist vorgesehen. Es kann derzeit noch nicht abgesehen werden, ob und inwieweit sich die Stadt an deren Betriebskosten beteiligen wird. Ggf. wird sich dann das oben dargestellte Einsparvolumen verringern. Fest steht, dass bei einer neuen Lösung im ZOB die derzeitige Toilette geschlossen werden kann.

Mit dem Eigentümer des Theatercafes am Bergischen Löwen wurde städtischerseits ein Vertrag über die öffentliche Nutzung der Toiletten abgeschlossen. Gegenüber den übrigen Standorten fallen hier jedoch nur geringfügige Kosten an. Eine Schließung macht daher wenig Sinn, zumal die in der Nähe befindliche automatische Toilette am Forum seit dem 01.01.2003 aufgegeben wurde.

Für die Toilette in der Fußgängerzone Bensberg kann eine Schließung in Erwägung gezogen werden. Der Betrieb einer öffentlichen Toilette ist nach Maßgabe der Rahmenbedingungen zum HSK eine freiwillige Leistung. Mit der Toilettenanlage am Busbahnhof steht ebenso eine Alternative zur Verfügung, wie im Erdgeschoss des Rathauses Bensberg; beide Toilettenanlagen sind behindertengerecht eingerichtet. Zudem bestehen während der jetzigen Öffnungszeiten der städtischen Toilette ausreichend Möglichkeiten zur Benutzung von z.B. Kundentoiletten im Kaufring, in Cafes und anderen gastronomischen Betrieben. Bei einer Schließung der Toilette könnte durch eine zusätzliche Beschilderung auf die anderen öffentlichen Toiletten hingewiesen werden.

Unter der Voraussetzung, dass die fremdvergebenen Leistungen am ZOB in Bergisch Gladbach von der in Bensberg freigesetzten städtischen Reinigerin übernommen werden, ließe sich z.B. ein Betrag in Höhe von ca. 22.000 Euro bereits für das 2. Halbjahr 2003 einsparen. Ab 2004 würden die Kosten jährlich um 44.000 Euro sinken.

Der vorliegende Wirtschaftsplanentwurf für 2003 berücksichtigt eventuelle Entscheidung zu diesem Punkt noch nicht; diese würden dann entsprechend der Beschlussfassung entweder noch für 2003 oder in den Wirtschaftsplan 2004 implementiert.

lfd. Nr.	Maßnahme	Vol. T EUR	Hst.	Bezeichnung	2003 T EUR	2004 T EUR	2005 T EUR	2006 T EUR	2007 T EUR
9.4	Anpassung der kalkulatorischen Verzinsung im Abwasserwerk	4.000	Überschuss im Erfolgsplan	Abführung an Haushalt	0	0	4.000	4.000	4.000

Zu 9.4)

Die beabsichtigte Umstellung der Kalkulationsmethodik (kalkulatorische Verzinsung von 8%) und die damit verbundene Gebührenerhöhung ist im Handlungsrahmen des Innenministeriums zur Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten festgelegt. Die Kalkulationsgrundlagen müssen an den betriebswirtschaftlich und rechtlich zulässigen Möglichkeiten ausgerichtet werden. Exemplarisch werden im Handlungsrahmen ausdrücklich die kalkulatorischen Zinsen aufgeführt. Die Änderung der Gebührenkalkulation ist zwingend, wenn das Haushaltssicherungskonzept und somit auch die Haushaltssatzung von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden muss.

Die Maßnahme wird allerdings im hier zur Entscheidung anstehenden Wirtschaftsplan 2003 noch nicht relevant. Es ist beabsichtigt, die für 2004 einsetzende Umstellung des Gebührenmaßstabs Regenwasser abzuwarten und alsdann die Änderung der Verzinsung in der Gebührenkalkulation 2005 ff. zu berücksichtigen.